

ohne zu „spielen“, sondern indem er ahnungslos in die Vorstellung stolperte und hier Verlegenheit und Verwirrung stiftete. In diesem Motiv ist der ganze Sinn seines Daseins beschlossen, die Chaplin-Idee schlechthin: *Charlie ist kein Clown, er ist ein Vagabund*. Aber da er, der Charlie des Films wie der Wirklichkeit, das Leben liebt — es ist die zähe Liebe, die einmal unglücklich war —, da er oben bleiben will, erfindet er in den Augenblicken der Not die rettenden Listen, schützt er sich durch *mimische Mimikry*, um seinen Verfolgern zu entgehen, und erzieht, ein Held der Unbeholfenheit, seine Einfälle zu Tricks.

Die Tricks jedoch in seinem neuen Film *Lichter der Großstadt* sind leider nicht sehr organisch (d. h. charakterbildend) und nicht sehr neu — ausgenommen die Denkmalsenthüllung, mit der die Geschichte stürmisch einsetzt, um den Tonfilm zu parodieren, und die verschluckte Pfeife, die im Schluckauf ihre Töne äußert, ein genialer akustischer Einfall; dann aber, seien wir aufrichtig, verdünnt sich der Film in Wiederholungen eines tragi-komischen Motivs, und die wenigen Gags sind nicht mehr als Varieté eines Artisten vom Range eben Chaplins. Auch sind sie, wie die Seifenszene, angeklebt und Bureau-Fabrikat: witzig also, doch nicht sehr komisch. Aber natürlich ist Chaplin ein großer Schauspieler, dessen Kunst auch eine sen-

timentale Romanze adelt. Nur wird er uns grade dann um so tiefer berühren, je tiefer er uns in Gelächter stürzt.

Schlechte Presse. Das ist nur ein kleiner Auszug aus den Sensationsberichten der *Journaille* über den *jüdischen Film-august Chaplin*, derselben *Journaille*, die über die Hofberichte der „wilhelminischen Aera“ höhnte und spottete. Man faßt sich an den Kopf... Aber dieser Fall Chaplin ist ein Symptom der Zeit. Mit beispielloser Geschicklichkeit haben es die internationalen Film- und Pressejuden verstanden, Chaplin, den *vertrottelten, hilflosen Dummkopf*, zum Helden der Welt zu machen. Mit *brutaler Offenheit* stellten sie einen Typ hin, der — das Gegenteil eines aufrechten Mannes — sich als Jammerlappen treten und schinden, sich ohne Widerstand, in stummer Apathie, in einfältiger Blödheit zum Spielball lachender Gegenspieler machen läßt.

(*Der Angriff, Berlin.*)

Gleichmut. Hören Sie, Chaplin-Enthusiastin, hören Sie, Autographensammler, hören Sie, Mann, der so eine glänzende Filmidee für Charlie hat, hören Sie, Dame, die ihm was vorspielen möchte, Leute, die ihm Bilder, Gedichte, Liebeserklärungen senden, und ihr, die ihr nun *auch mich, ich weiß es, mit Briefen beschmeißen* werdet — — —

Arnold Höllriegel (Berliner Tageblatt).

Die neue Metapher. Möge das ewige Licht, zu dem wir alle wandern, die Dunkelheit seines Todes *aufblenden* und ein Dank für alles Leuchtende sein, das seine reine Kunst uns gegeben hat. (Murnau †)

Fritz Lang (Zwölf-Uhr-Blatt, Berlin.)

MONTE VERITA BEI ASCONA SCHWEIZ

PROSPEKTE AUF ANFRAGE
DAS GANZE JAHR GEOFFNET